

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 170 (2004)

Heft: 10

Artikel: Bündelung der Ressourcen für die höhere Kaderausbildung der Armee

Autor: Arnold, Michael

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-69296>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bündelung der Ressourcen für die Höhere Kaderausbildung der Armee



Das VBS muss mit knapperen Ressourcen auskommen. Insbesondere der Bereich Verteidigung, und mit ihm die Höhere Kaderausbildung der Armee (HKA), ist deshalb von weiteren Restrukturierungen betroffen. Der Kommandant HKA, Divisionär Ulrich Zwygart, hat als Antwort darauf das Projekt HKA 06 lanciert und erste Schritte zu seiner Realisierung eingeleitet. Dabei bleibt der zentrale Leitsatz, die hohe Ausbildungsqualität, gewahrt.

Bewahrter Kern

Jeder Verzicht schmerzt, geht es doch nebst dem feu sacré für die Aufgabe und damit verbundenen Visionen auch um Menschen. Es war nicht leicht, die aus dem Kommando AAL (Milizausbildung), der Militärakademie sowie der Berufsunteroffizierschule gebildete neue Organisationseinheit HKA sukzessive von 250 Soll-Stellen (2003), über 217 (1. Januar 2005), auf 198 in der Zielorganisation 2006 herunterzufahren. Da der Auftrag der HKA nicht reduziert wurde, gab es nur eine Restrukturierungsphilosophie: Konzentration der Kräfte auf die wesentlichsten Aufgaben, Zusammenlegung sich ergänzender Organisationseinheiten, Reduktion der Aktivitäten auf Grund einer Kosten-Nutzen-Analyse. All dies wurde in enger Absprache mit den betroffenen Teilschulen der HKA (ZS, Gst S, MILAK, BUSA, TTZ) erreicht.

Umstrukturierung ab 1. Juli 2004 bis 1. Januar 2006

Das Meiste kann, wie ursprünglich geplant, weitergeführt werden. Verzichtet wird hingegen auf einen eigentlichen Stab Stufe HKA. Einzelne Querschnittsbereiche wie z. B. Personal und Finanzen sind beim Kommandanten HKA direkt angesiedelt. Dies gilt ebenfalls für das Kommando FLG III (Ausbildung HSO) und ein Projekt für neue Übungen auf dem Führungssimulator (einer der beiden Fhr Sim wird auf Übungen im Bereich Existenzsicherung/Raumsicherung umgestellt).

Die Teilschulen der HKA sollen möglichst autonom wirken können. In einzelnen Bereichen werden sie vermehrt als übergreifende Kompetenzzentren ausgestaltet.

In der Zentralschule wird die Ausbildung von Kommandanten und Stabsangehörigen Stufe Bat/Abt in ein Kommando zusammengelegt (FLG II und SLG I). Das eigenständige Kommando TTZ wird aufgelöst und in die Generalstabsschule integriert, womit eine wichtige Synergie in der Ausbildung der höheren Stäbe erzielt werden kann. Die Bildung eines neuen, kleinen Kommandos für Internationales im Kommando ZS (ab 1. Januar 2006) befähigt dieses, gemeinsame Ausbildungen im Rahmen des PfP-Programmes zu begleiten und durchzuführen.

Neue Chancen

Trotz filigraner Lehrpläne ist es schwierig zu sagen, was alles zur Grundausbildung der höheren Milizkader bzw. zur Ausbildung der Berufsmilitärs gehört. Die Frage muss immer neu gestellt und neu beantwortet werden. Die Teilschulen der HKA haben eine grosse Verantwortung in der Bereitschaft unserer Armeekader zu übernehmen. Diese Aufgabe, unter Verzicht auf viele berechtigte Anliegen der Kaderausbildung, aber unter Bewahrung und Stärkung des Kerns der Führungsausbildung, wahrzunehmen, ist die Kunst des Möglichen. Zu dieser Herausforderung gehört zuerst, dass sie akzeptiert wird. Dann gilt es, kreativ Mittel und Wege zu suchen, um unter Einbezug modernster Ausbildungsmethoden das Dilemma zwischen der Fülle der Lehrinhalte und der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit so zu lösen, dass militärische Spitzenlehrgänge mit einem hohen zivilen Nebennutzen und breiter Anerkennung im gesamtstaatlichen Bildungssystem möglich sind. Und dies ist der Armee seit 1819, dem Gründungsjahr der Eidg. Militär-Zentralschule, immer wieder geglückt.

Michael Arnold, Oberst i Gst

sowie der Betrieb der Repräsentative Verwaltungszentrum VBS (VZVBS).

Das DLZ V erbringt Querschnittsdienstleistungen zugunsten

- Stab Chef der Armee
- Internationale Beziehungen
- Integrale Sicherheit
- Planungsstab der Armee
- Führungsstab der Armee
- Höhere Kaderausbildung der Armee
- Teilstreitkraft Heer
- Teilstreitkraft Luftwaffe
- Logistikkbasis der Armee
- Führungsunterstützungsbasis der Armee

- Generalsekretariat VBS
- Strategischer Nachrichtendienst
- Armasuisse
- Bundesamt für Bevölkerungsschutz

Das Ziel des DLZ V ist, allen Kunden qualitativ hoch stehende, termingerechte und wirtschaftlich effiziente Leistungen zu erbringen. Die periodisch mit den Kunden durchgeführten Informations- und Abspracherapporte dienen der ständigen Pflege und Verbesserung der Zusammenarbeit sowie der Optimierung der Prozesse.

- Auslagerung und Verselbstständigung von Spezialbereichen (Bildung einer Kommunikationsagentur);
- Bildung einer zentralen Supportorganisation auf Stufe VBS.

Damit ist auch angedeutet, dass das DLZ V stets nach den effizientesten Lösungen zum Kundensupport strebt und sich auf die Gesamtinteressen der Armee und der Verwaltung auszurichten hat. Deshalb sind folgende Grundsätze bedeutend:

- Zufriedene Kunden durch qualitativ hoch stehende, termingerechte und wirtschaftlich effiziente Leistungserbringung;
- Offenheit gegenüber weiteren Veränderungen und Massnahmen, die auf Stufe V bzw. VBS im gesamten Bereich der Supportaufgaben zu weiteren Effizienzsteigerungen und Einsparungen führen. ■

Gelesen

in einer Medienmitteilung des Kantonalen Unteroffiziersverbandes Zürich und Schaffhausen vom 25. August 2004:

«Die bürgerlichen Parteien müssen die Führung in der Armeediskussion übernehmen. Lange wurde dies vernachlässigt.» und

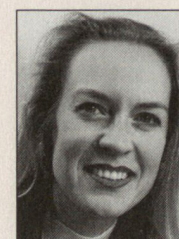
«Wir fordern von allen Beteiligten ein klares, unmissverständliches Bekenntnis zur Milizarmee mit allen – auch finanziellen – Konsequenzen. Blosses «Fan» sein reicht nicht.» G.

Die weitere Entwicklung

In weiteren Realisierungsschritten ist bereits vorgesehen, dass zusätzliche Aufgaben aus den heutigen Zentralen Diensten der Teilstreitkräfte Heer und Luftwaffe sowie aus weiteren Organisationseinheiten der Verteidigung ins Dienstleistungszentrum V integriert werden sollen.

Denkbar sind unterschiedliche Veränderungen, wie zum Beispiel:

- Zentralisierung bzw. Integration weiterer Aufgaben, insbesondere administrative Massenverarbeitungsaufgaben (zum Beispiel Personaladministration, Finanz- und Rechnungswesen, Einkauf);



Gaétane Broglie, lic. oec., Chefin Dienstleistungszentrum V, Logistikkbasis der Armee 3003 Bern.